

Marktbericht Juni

a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) errechnet jährlich die Höhe der **Agrarsubventionen** ihrer Mitgliedsländer. Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im sogenannten Producer Subsidy Equivalent (PSE) zusammengefasst. Nach den vorläufigen Zahlen für 2009 erhalten die Landwirte in Norwegen (66 %), der Schweiz (63 %) und Südkorea (52 %) die höchsten Unterstützungen gemessen am Produktionswert. Die EU (27) erhöhte mit 24 % den Abstand zum OECD-Durchschnitt (22 %) um einen Prozentpunkt gegenüber den endgültigen Vorjahreswerten. Die geringsten Förderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (unter 1 %) und Australien (3 %). Nach Produkten werden Reis (53 %), Zucker und Schafffleisch (je 18 %) am stärksten und Sojabohnen (unter 1 %), Mais und Raps (je 1 %) am geringsten direkt gestützt. Obwohl die absolute Höhe der Stützungen gemessen in US-Dollar sank, hat das relative Stützungslevel der OECD um einen Prozentpunkt zugelegt, weil sich die landw. Rohstoffpreise noch stärker verminderten.

b) Milch

Im Mai stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 1,09 Ct/kg auf 29,00 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich damit seit dem Tief vom Juli 2009 um 5,43 Ct/kg bzw. 23 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf nach. Während die Lebensmittelindustrie konstant Ware orderte, war die Nachfrage der Futtermittelindustrie verhalten. Zusätzlich drückte der schleppende Export den Preis.

Die Verkaufspreise für **Butter** konnten das Niveau des Dreijahreshochs halten. Von den Preiserhöhungen im Lebensmitteleinzelhandel konnten die Molkereien profitieren. Der Verkauf von Interventionsware beeinflusste den Preisverlauf nicht negativ.

Die Preise für **Emmentaler** blieben im Berichtszeitraum auf Vormonatsniveau, da sich die verhaltene Inlandnachfrage und der rege Export ausglich. Die anderen Käsesorten blieben aufgrund der ausgeglichenen Marktverhältnisse ebenfalls preislich stabil.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erreichten zum Monatsende ein neues Jahrestief. Das reduzierte Angebot traf auf eine noch schwächere Inlandsnachfrage. Der Export enttäuschte ebenfalls.

Die Preise für **Schlachtkühe** notierten im Berichtsmonat etwas fester. Das begrenzte Angebot fand einen gleichmäßigen Inlandsabsatz. Das Exportgeschäft litt unter der ferienbedingten saisonalen Schwäche.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** erlangten im Berichtszeitraum ein neues Dreijahreshoch. Trotz der abwartenden Haltung der Mäster bewirkte das kleine Angebot die hohen Preise.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** gaben zum Monatsende hin nach. Einzig der Verkauf von Grillfleisch war erfreulich. Der Markt für andere Teilstücke entwickelte sich zögerlich.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** litten unter den nachgebenden Schlachtschweinepreisen. Die Mäster waren, wie in anderen EU-Ländern, nur bei Preisnachlässen kaufbereit.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preise für **Backweizen** und **Braugerste** zogen zum Ende des Wirtschaftsjahres an. Die Ursachen waren die stabile Nachfrage von Mühlen, Mälzern und Verarbeitern, das vom schwachen Euro geförderte Exportgeschäft und die möglichen Ertrags- und Qualitätsminderungen wegen der Trockenheit. Von der Intervention wurde bis Ende Juni 5,96 Mio. t Getreide übernommen bzw. angeedient. Davon waren 95 % Gerste.

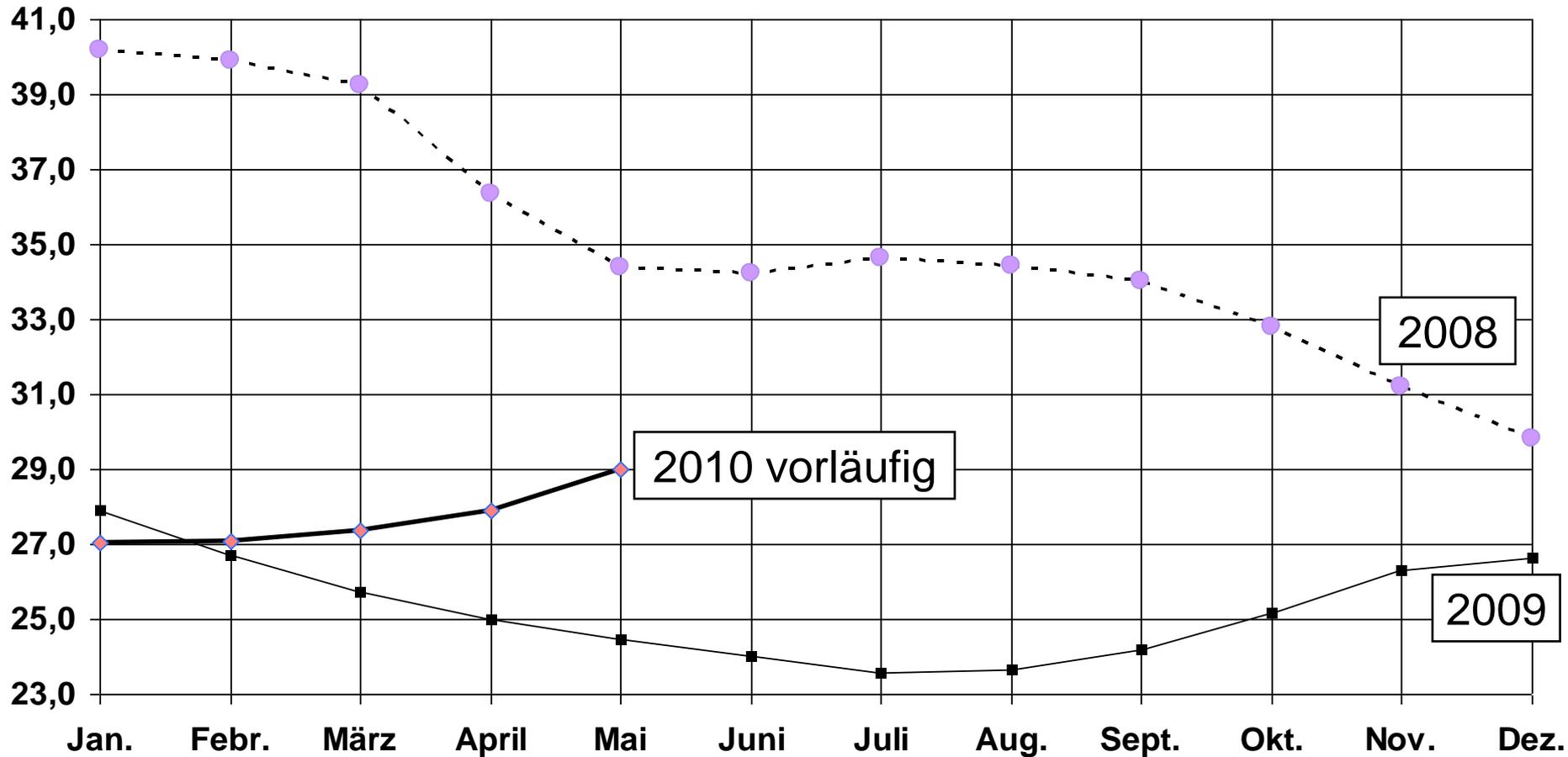
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Juni 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren mit Käse, Joghurt, Rindfleisch, Fleischerzeugnissen und Geflügelfleisch die Mehrzahl im positiven Bereich.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland notierten im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend im Plus. Die größten Preiszuwächse verzeichneten Butter, Bio-Salatgurken, Feldsalat und Speisekartoffeln.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

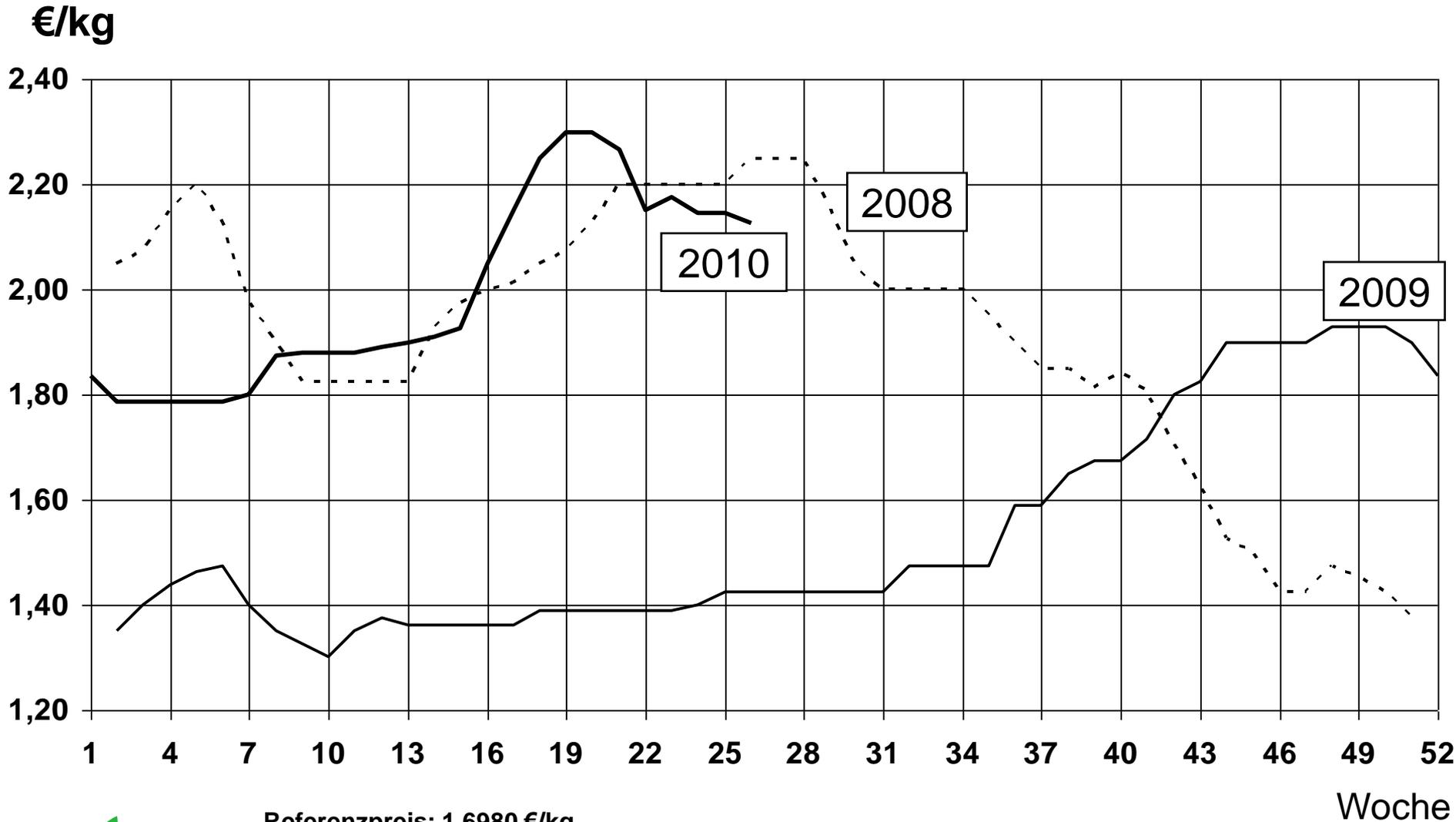
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

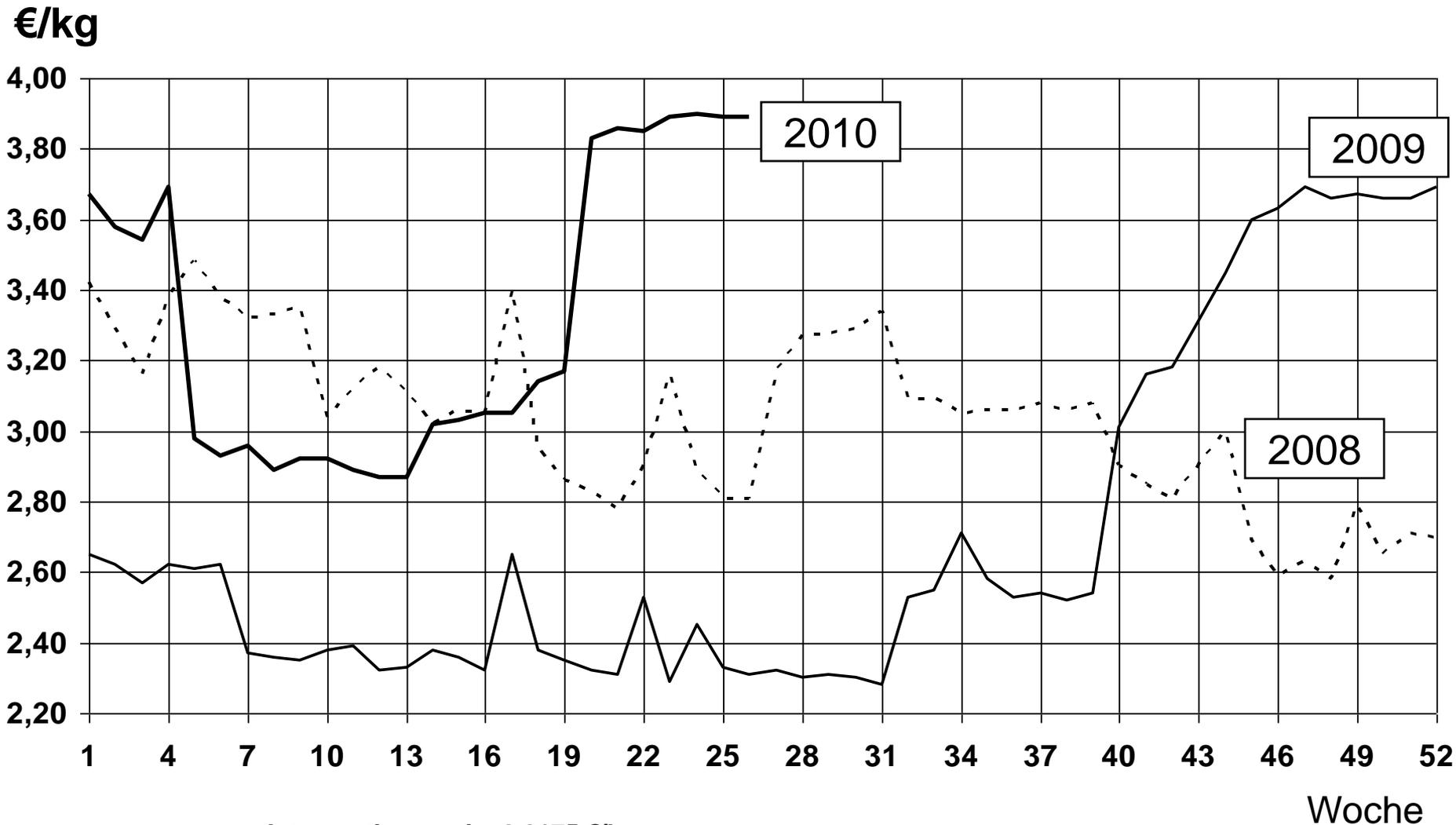


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

Verkaufspreise für Markenbutter*

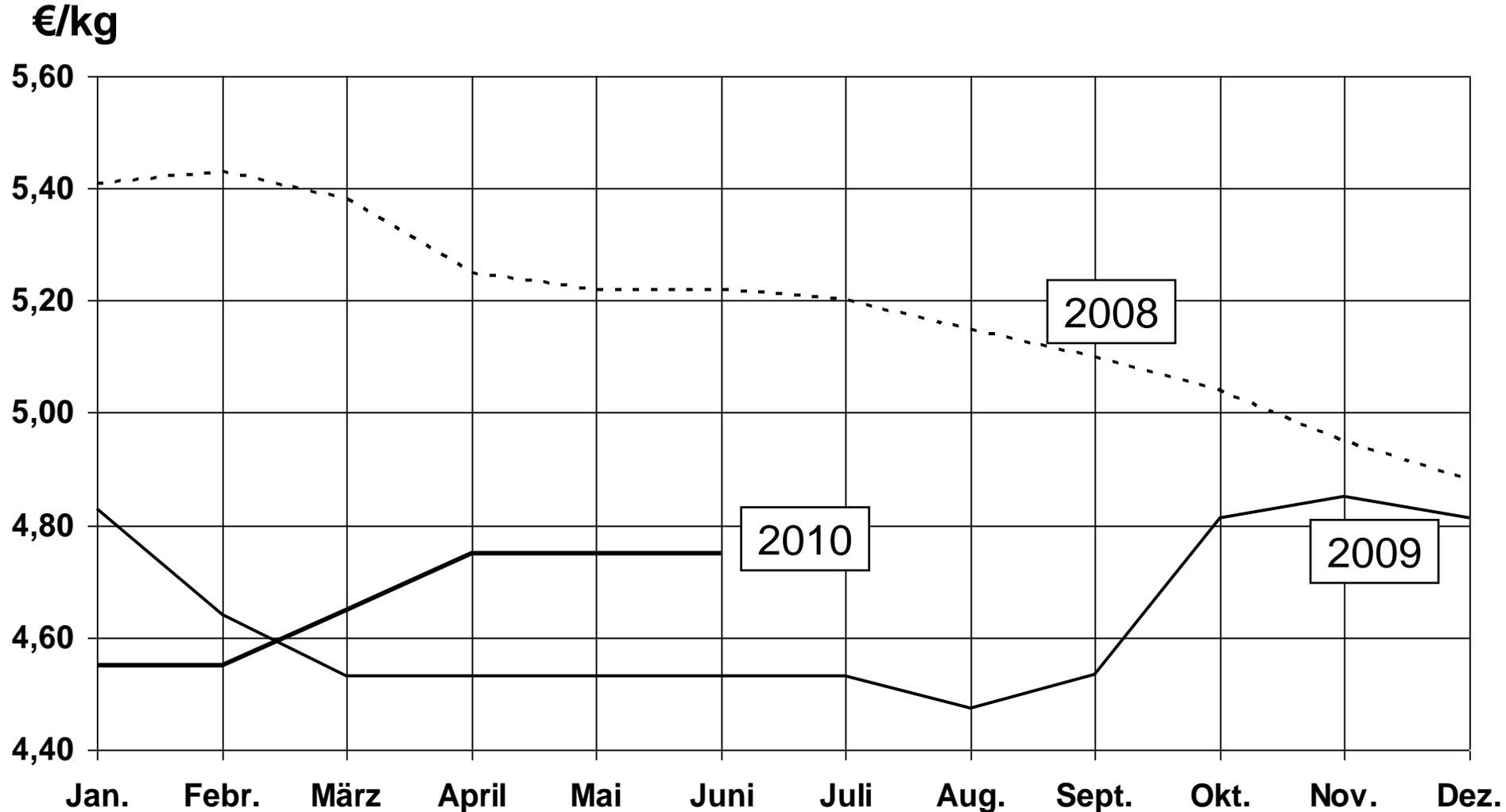


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

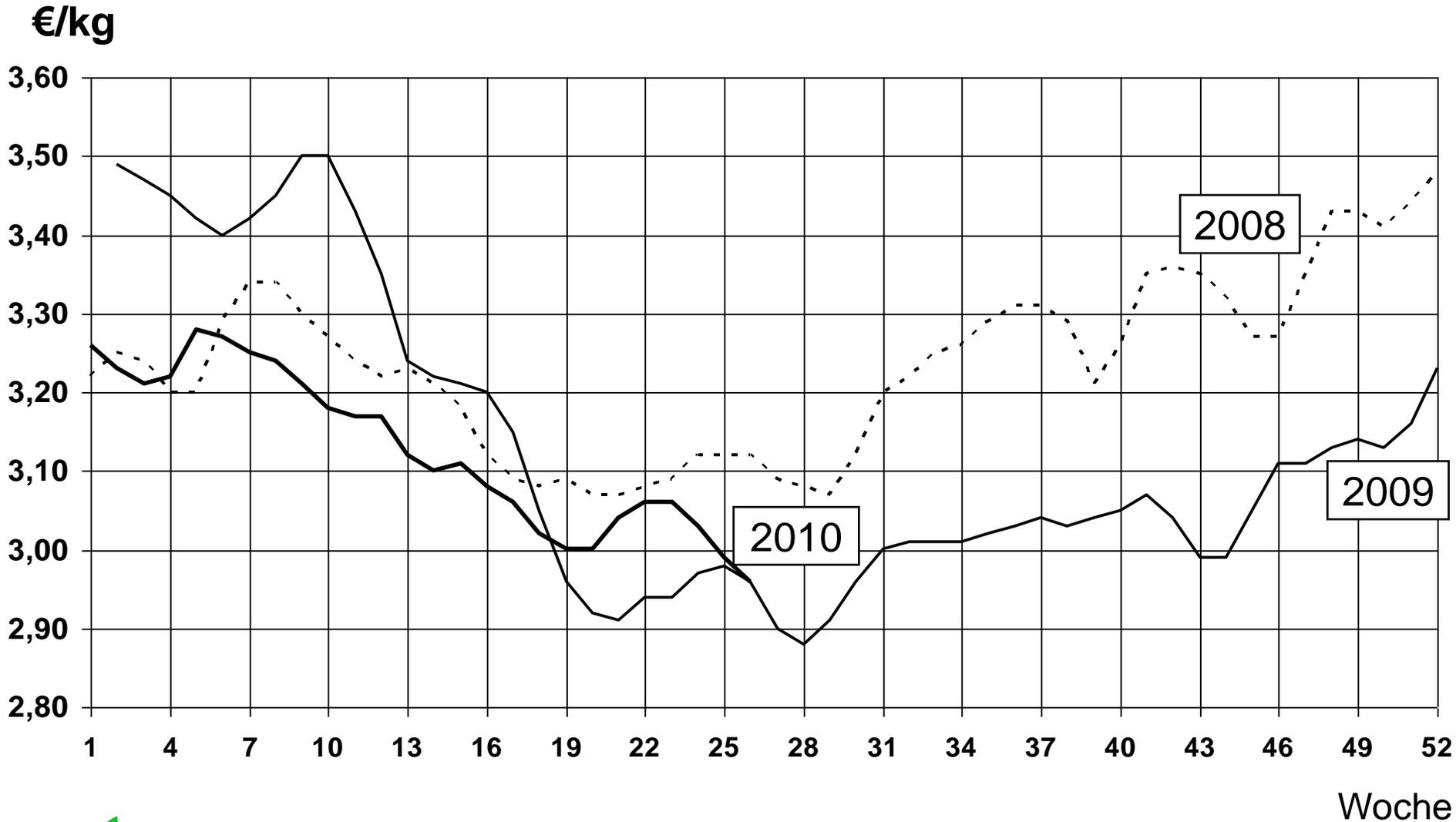
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*

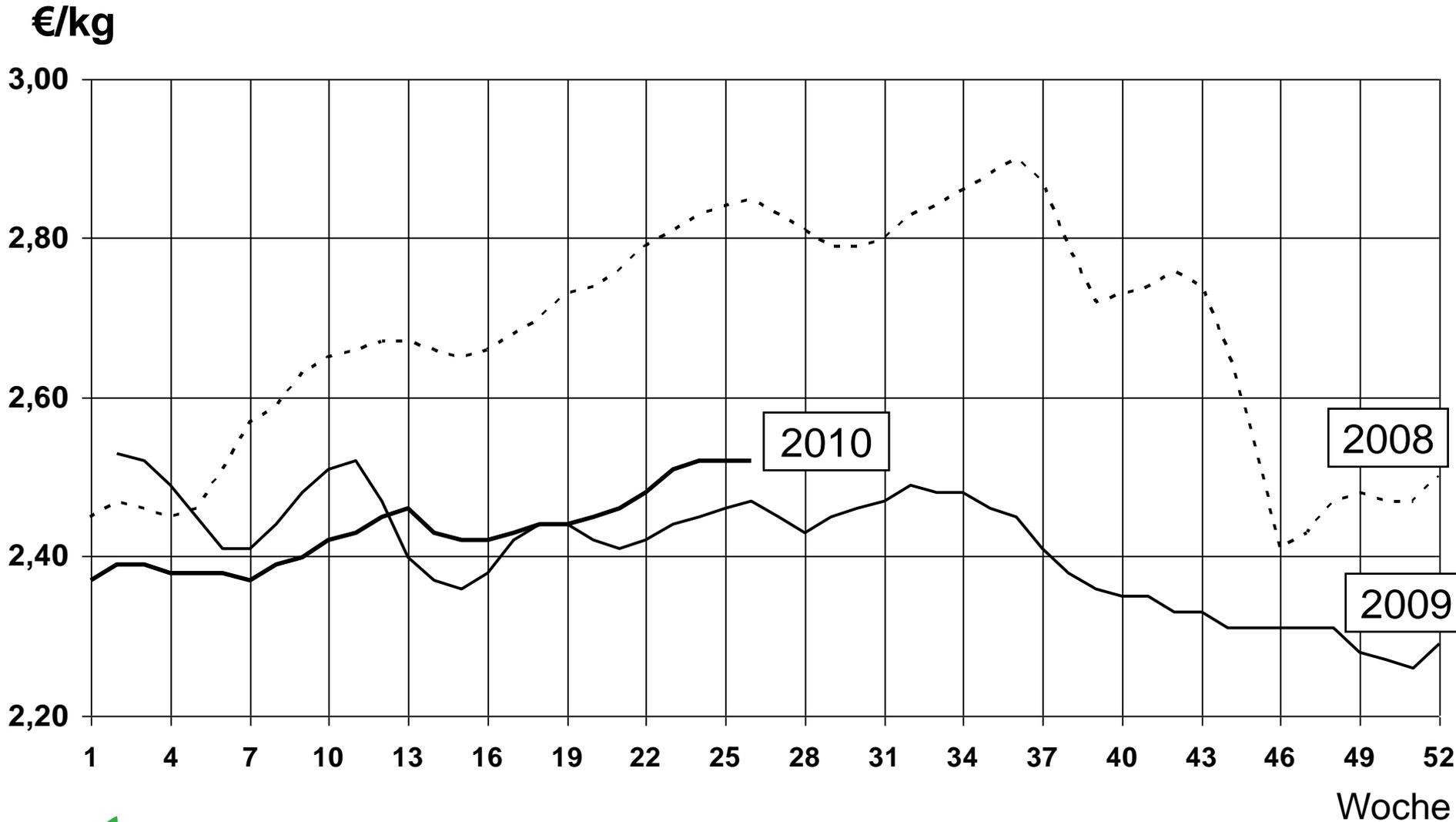


* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

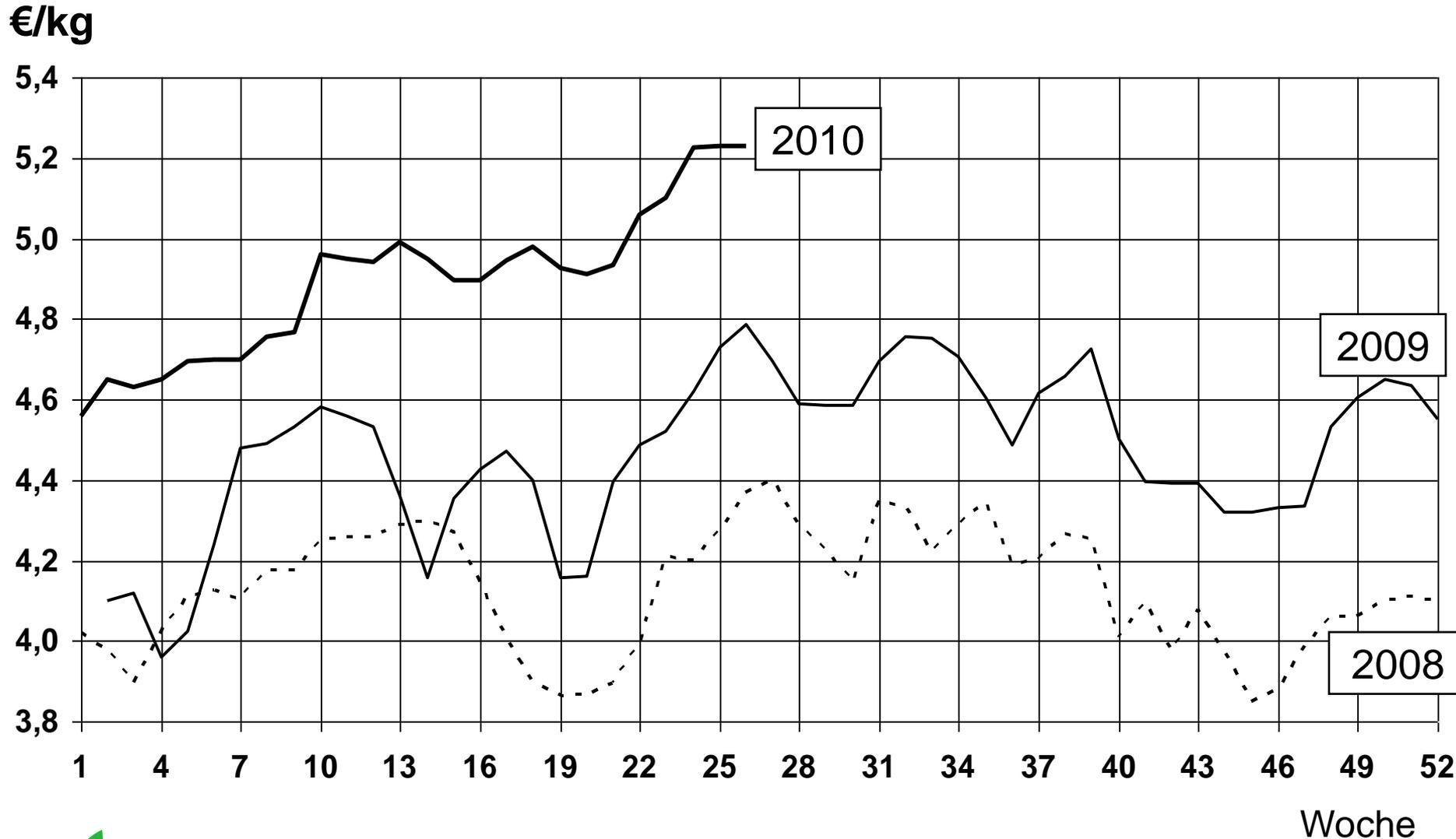
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



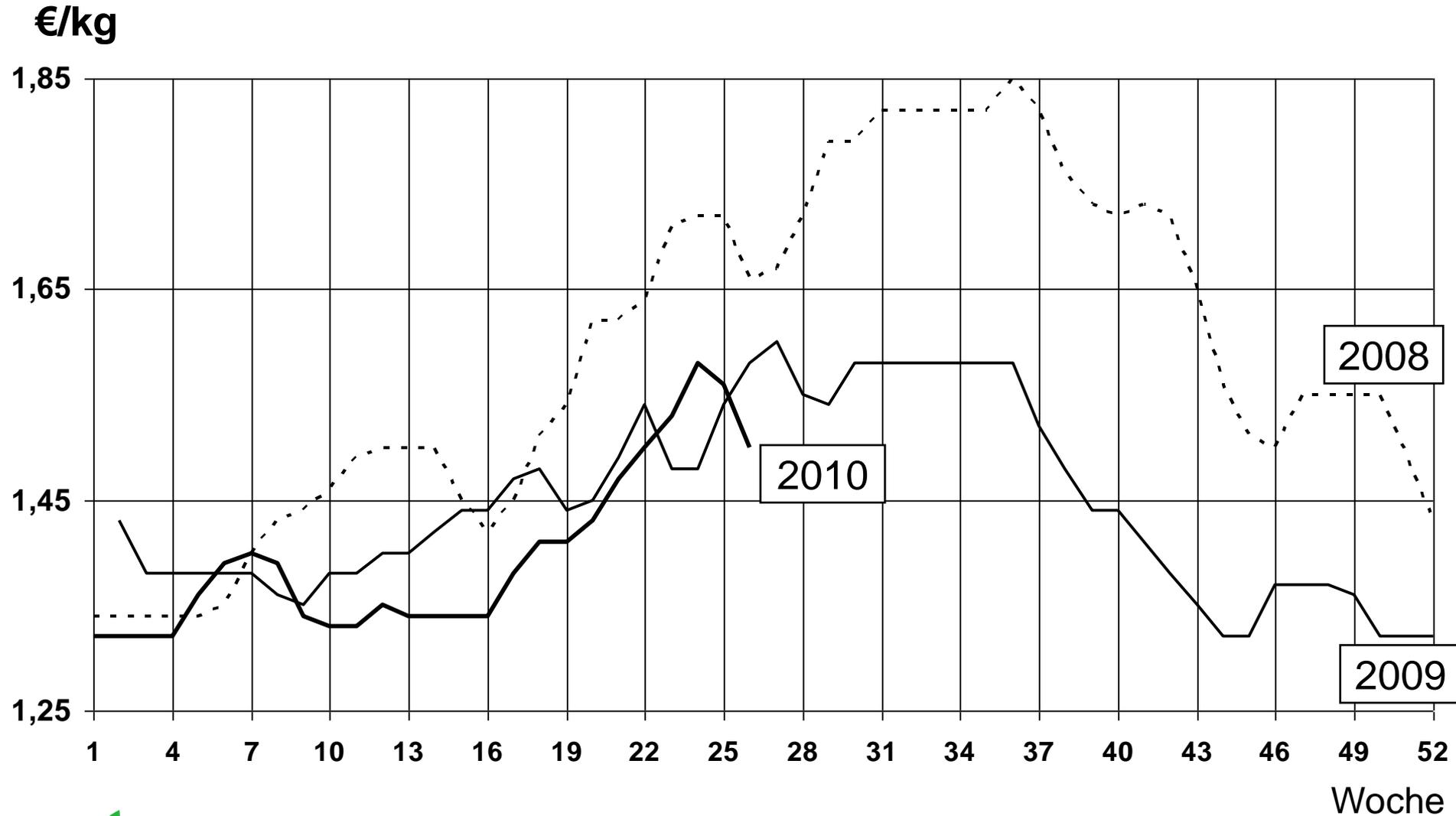
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

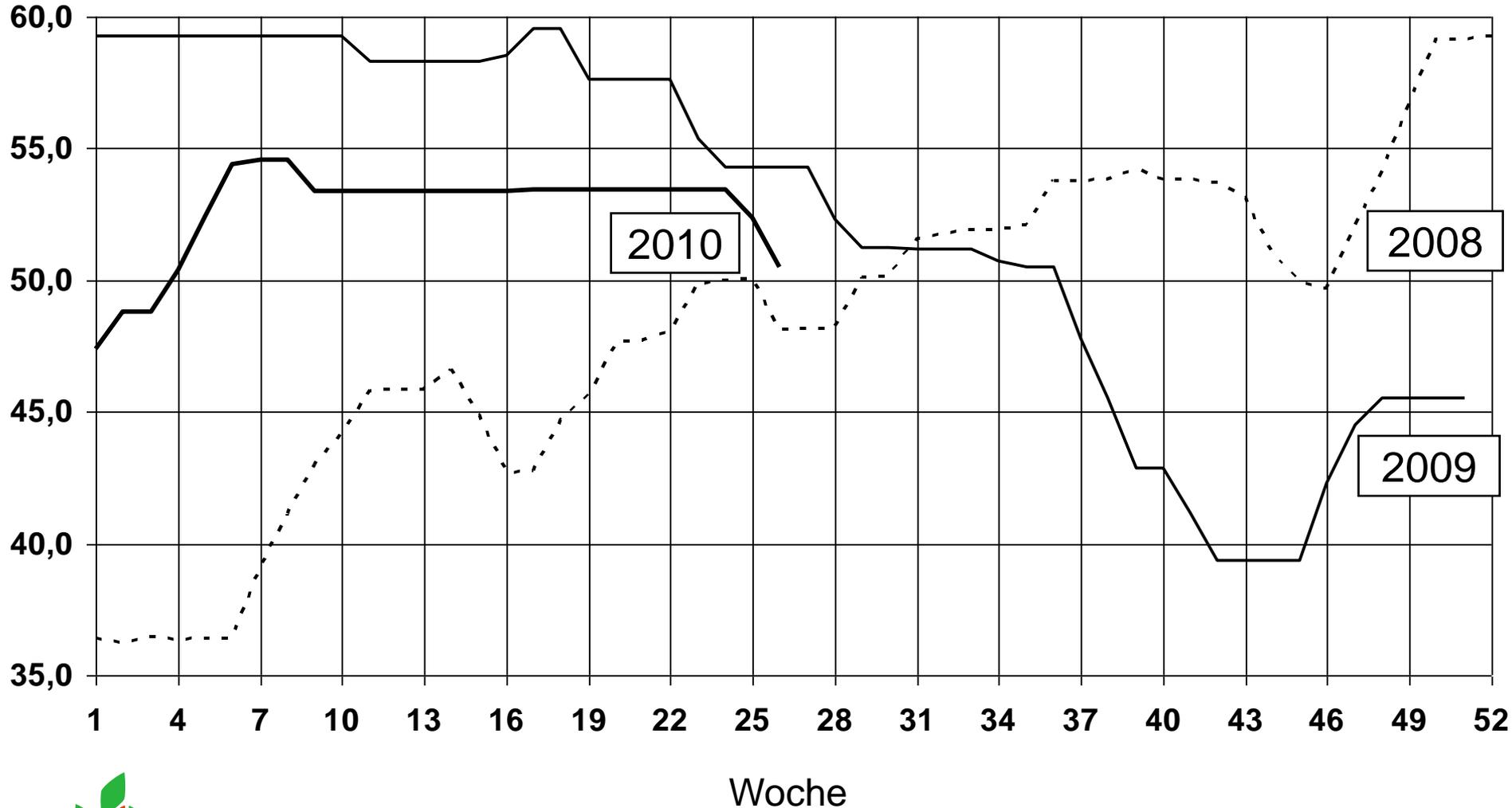


Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

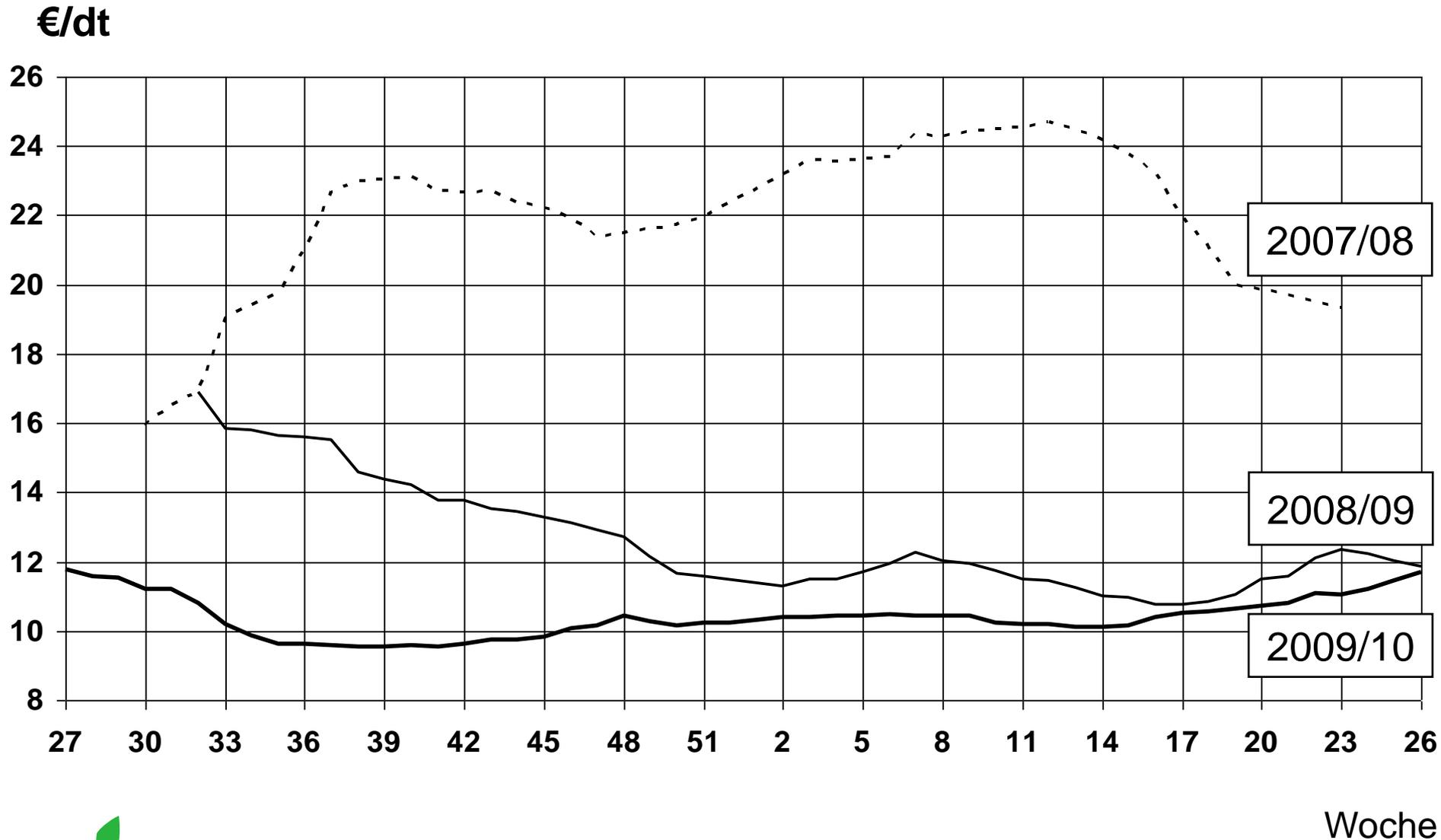


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

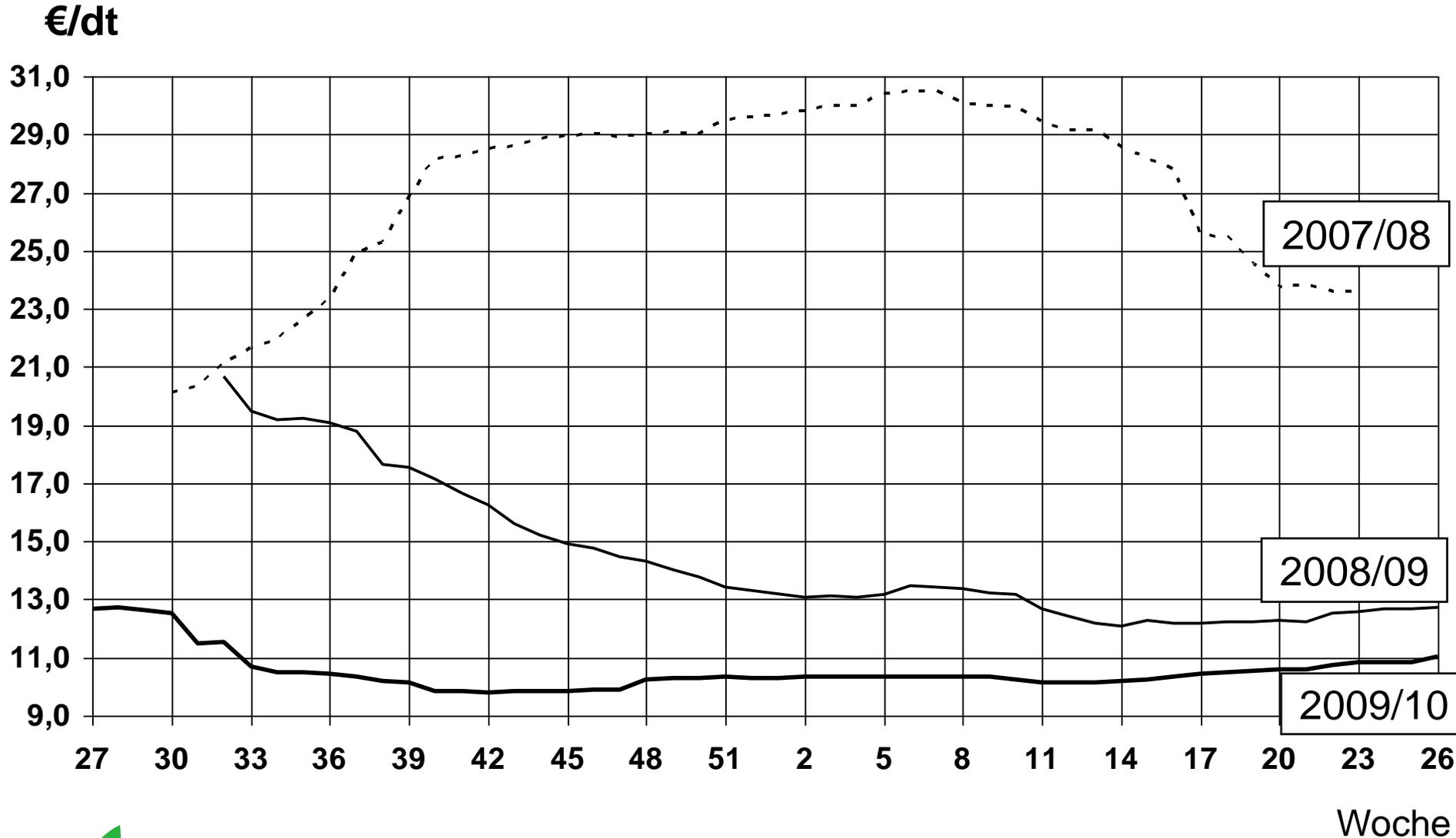
€/Tier



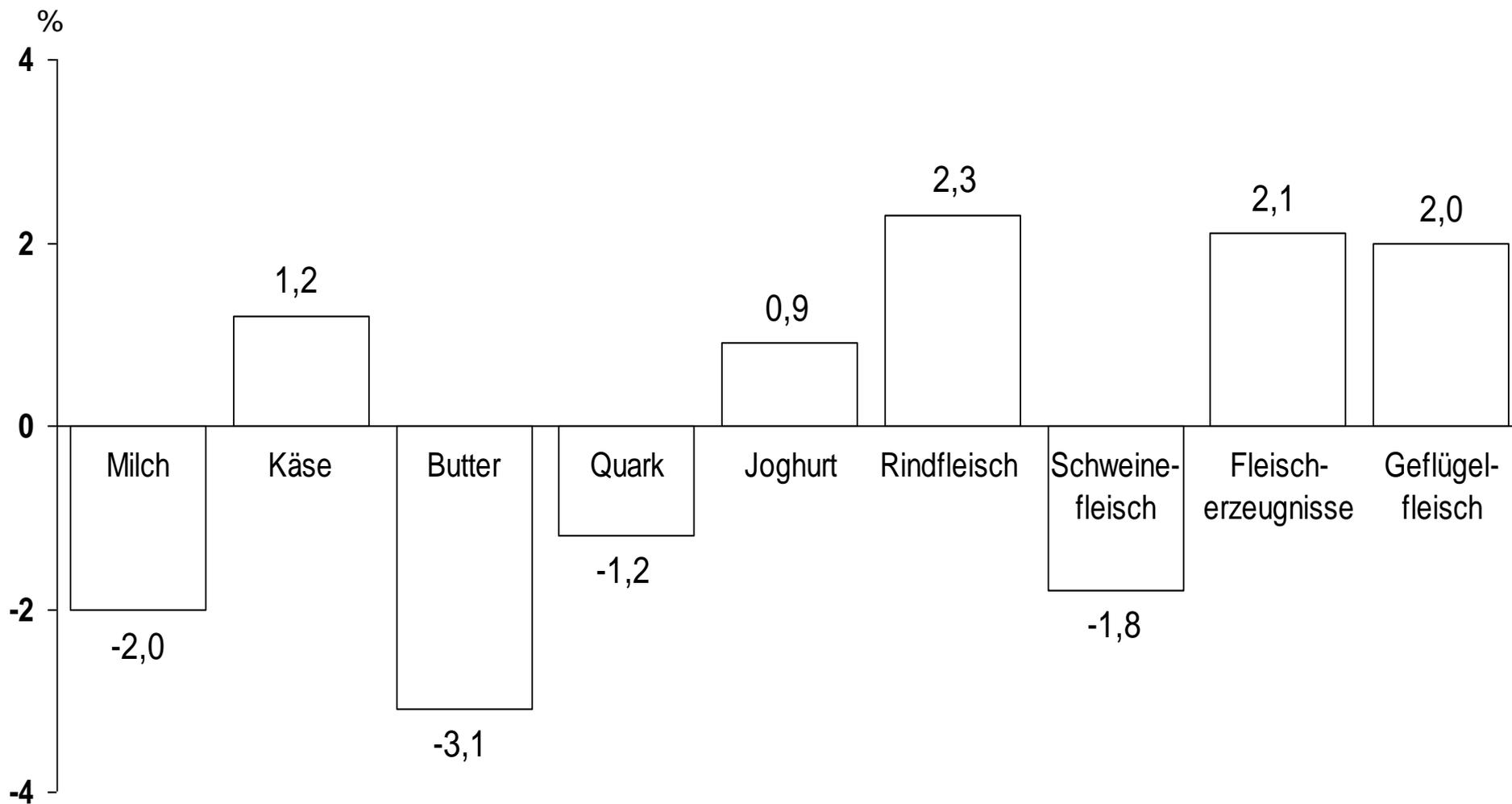
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Juni 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Juni 2010 und Juni 2009



	Einheit	Juni 10 (€)	Juni 09 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,05	0,65	61,5%	↗
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,60	0,62	-3,2%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,05	5,00	-19,0%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,63	0,54	16,7%	↗
Feta natur SB	kg	6,77	6,13	10,4%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,43	0,39	10,3%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,69	5,94	-4,2%	↘
Schweinebraten	kg	4,76	4,88	-2,5%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	6,73	6,72	0,1%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	1,09	0,90	21,1%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,21	1,27	-4,7%	↘
Feldsalat	kg	7,28	5,40	34,8%	↗
Weizenmischbrot	kg	1,96	1,87	4,8%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,94	0,93	1,1%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,57	1,53	2,6%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,30	0,31	-3,2%	↘
Bio-Eier	10 St.	2,84	2,84	0,0%	→
Bio-Äpfel	kg	2,64	2,40	10,0%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,20	0,88	36,4%	↗
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	1,36	1,26	7,9%	↗

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser